

Antonio Merlino

Montesquieu

Eine Perspektive

DE GRUYTER

Inhalt

Nur eine Perspektive — IX

Vorwort — XI

Einleitung — 1

Biografische Aspekte — 12

I. Montesquieu als Leser von Tacitus. Die „Germania“ als primäre Quelle für die Interpretation des *Esprit des lois*

1 England als Quelle für Montesquieu? — 17

1.1 Die herrschende Interpretation: Die englischen Wurzeln der Gewaltenteilung — 17

Zusammenfassung — 22

1.2 Die historischen Hintergründe der englischen Interpretation — 22

Zusammenfassung — 25

1.3 Gegenargumente zu der englischen Interpretation: Die römische Geschichtsschreibung als Quelle für Montesquieu — 26

Zusammenfassung — 28

2 Tacitus als Quelle für Montesquieu — 29

2.1. Die tacitische Interpretation — 29

2.1.1 Die Rechtsordnung der Germanen als Modell der ursprünglichen Monarchie und als Beispiel der Gewaltenteilung — 30

Zusammenfassung — 34

2.1.2 Eine mögliche Erklärung für die Vernachlässigung der tacitistischen Quelle — 35

2.2 Tacitus als antiabsolutistisches Modell — 37

Zusammenfassung — 40

2.3 Tacitus als historiographisches Gegenargument zu den Thesen *royale* und *nobiliaire* — 41

Zusammenfassung — 46

2.4 Die tacitistische Quelle und die Kritik an der

Geschichtsschreibung von Jacques Bénigne Bossuet — 46

- Zusammenfassung — 53
- 2.5 Tacitus' Einfluss auf die Kritik am *esprit de commerce* — 53
 - Zusammenfassung — 59
- 2.6 Der geistige Hintergrund Montesquieus: Das Naturrecht — 60
 - Zusammenfassung — 63
- 2.7 *Esprit de conquête* und *esprit de commerce* — 64
- 2.8 Tacitus als Grundlage für die Interpretation der römischen Verfassungsgeschichte — 71
 - Zusammenfassung — 74
- 3 Konsequenzen der tacitistischen Primärquelle für die Interpretation Montesquieus — 76**
 - 3.1 Monarchie und Despotismus — 77
 - Zusammenfassung — 80
 - 3.2 Die Zwischenkörper als verfassungsrechtliche Beschränkung — 80
 - Zusammenfassung — 83
 - 3.3 Judikative Gewalt als exekutive Gewalt — 84
 - Zusammenfassung — 85
- 4 Bolingbroke als Quelle für Montesquieu? — 86**
 - 4.1 Der Anspruch auf die absolute Macht — 87
 - 4.2 Montesquieu als Referenz für Bolingbroke — 90
 - 4.3 Bolingbroke und Walpole als Vertreter der gemischten Verfassung? — 92
 - Zusammenfassung — 95
 - Schlussfolgerungen — 97

II. Die römische Republik als juristisches Modell in Montesquieus Denken: Die gemischte Verfassung

- 1 Rom als Quelle für Montesquieu — 103**
 - 1.1 Montesquieu und die Römer im Licht der Rechtswissenschaft — 103
 - Zusammenfassung — 104
 - 1.2 Rom in Montesquieus Ausbildung — 105
 - Zusammenfassung — 110

- 2 **Montesquieu und die Entstehung der römischen Republik — 112**
Zusammenfassung — 121
- 3 **Montesquieu und die Lehre der gemischten Verfassung — 123**
 - 3.1 Die gemischte Verfassung und ihre ursprüngliche Quelle — 124
 - 3.1.1 Polybios als Quelle für Montesquieu — 125
 - 3.1.2 Cicero – die gemischte Verfassung und die Aktualisierung seiner Naturrechtslehre — 131
 - 3.1.3 Die *Discorsi* von Machiavelli als Quelle für Montesquieu — 136
Zusammenfassung — 143
- 4 **Domat ohne öffentliches Recht: Römisches Recht als Grundlage für eine verfassungsrechtliche Theorie — 145**
Zusammenfassung — 150
- 5 **Die Religion der Römer: Harmonie der Dissonanzen — 151**
Zusammenfassung — 158
- 6 **Die Tugend der Römer: Die Kritik am Epikureismus und Expansionismus — 160**
Zusammenfassung — 162
- 7 **Die Rezeption des römischen Rechts und der Föderalismus: Die Theorie der Größe. Die „vertikale“ Gewaltenteilung — 164**
Zusammenfassung — 169
Schlussfolgerungen — 170

III. Der erste und der zweite Montesquieu

- 1 **Tocqueville als Erbe von Montesquieu — 177**
 - 1.1 Der Einfluss Montesquieus auf Tocqueville in der Literatur — 179
Zusammenfassung — 180
 - 1.2 Ein Gegenargument — 181
Zusammenfassung — 183
 - 1.3 Ein Schritt über Montesquieu hinaus: das neue demokratische Szenario — 183
 - 1.3.1 Das demokratische Szenario in der Einführung der *Démocratie en Amérique*: Europa im Spiegel der amerikanischen Demokratie — 184

- 1.3.2 Der unaufhaltsame Aufstieg der Demokratie — 187
- 1.3.3 Die Verflechtung zwischen Recht und Gesellschaft — 190
- 1.3.4 Demokratie als einzige Alternative zum Despotismus — 192
- Zusammenfassung — 196

- 2 **Eine neue Form von Despotismus — 198**
- 2.1 Die neue despotische Gefahr in der *Démocratie en Amérique I* — 198
- 2.2 Eine ähnliche Methode — 202

- 3 **Beschränkungen der Macht in der *Démocratie en Amérique I* — 205**
- 3.1 Beschränkung durch Universalismus — 205
- 3.2 Beschränkung durch Gewaltenteilung — 208
- 3.2.1 *Check and balances* — 210
- 3.2.2 *Check and balances* in der europäischen Rechtslehre — 212
- 3.3.1 Beschränkung durch die judikative Gewalt — 214
- 3.3.2 Richterstand als Gegengewicht — 219
- 3.4 Beschränkung durch Dezentralisierung — 224
- Zusammenfassung — 229

- 4 **Das Bild des Despotismus in der *Démocratie en Amérique II* — 231**
- 4.1 Eine immense Vormundschaftsgewalt — 231
- 4.2 Beschränkung durch die Gerichtsbarkeit — 234
- 4.3 Beschränkung durch intermediäre Körperschaften — 237
- 4.4 Begrenzung durch Religion — 241
- 4.5 Esprit Tacitien: Die Indianer der Demokratie — 244
- Zusammenfassung — 246

- Schlussfolgerungen — 247

- Bibliographie — 255

- Personenregister — 267